

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

192 (26.4.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ebner & Co.

Redaktion: Ebner & Co., Karlsruhe, Postfach 100.

Verbreitung: Ebner & Co., Karlsruhe, Postfach 100.

Abonnements: Ebner & Co., Karlsruhe, Postfach 100.

Werbung: In der Badischen Presse...

Die neuen deutschen Vorschläge.

Annuitäten bis zum Gesamtbetrag von 200 Milliarden Goldmark.

WTB. Berlin, 26. April. Dem stellvertretenden ameri-

kanischen Geschäftsträger in Berlin ist am 24. ds. Mts. eine Note über-

geben worden, in der sich Deutschland bereit erklärt, zum Zwecke der

Reparation eine Gesamtverpflichtung von 50 Milliarden Gold-

mark im Gegenwartswert anzuerkennen.

Deutschland ist auch bereit, den Wert dieser Summe in Annuitäten,

die seiner Leistungsfähigkeit entsprechend sind,

zum Gesamtbetrag von 200 Milliarden Goldmark

zu zahlen. Deutschland will seine Zahlungsverpflichtungen in nach-

folgender Form ausdrücken:

Deutschland legt sofort eine internationale Anleihe

auf und wird sich an dieser Anleihe beteiligen. Der Betrag der An-

leihe wird den Alliierten zur Verfügung gestellt. Den Betrag der

zu bezahlenden Summe, der durch die internationale Anleihe nicht

gedeckt ist, wird Deutschland nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit

verzinsen und amortisieren. Deutschland hält hierfür zur Zeit eine

Verzinsung von 4 Prozent jährlich für möglich. Deutschland ist

bereit, die beteiligten Mächte an einer Besserung seiner finanziellen

und wirtschaftlichen Lage teilzunehmen zu lassen. Um die Restsumme

möglichst bald abzutragen, will Deutschland sich mit aller Kraft

an Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beteiligen.

Zu dem gleichen Zwecke ist Deutschland bereit, nach einem möglichst

reinen kaufmännischen Verfahren Sachleistungen für die geschädigten

Staaten zu übernehmen. Deutschland ist ferner bereit, der Repa-

rationstommission alsbald den Betrag von einer

Milliarde Goldmark zur Verfügung zu stellen.

150 Millionen Goldmark in Form von Gold und Silber-Devisen, 850

Millionen Goldmark in Reichsgoldwägen, die längstens innerhalb

dreier Monate in Devisen und ausländischen Wertpapieren ausge-

liefert werden. Gegebenenfalls würde Deutschland willens sein, nach

Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit Verpflichtungen der Alliierten

aus ihrem Schuldverhältnis zu den Vereinigten Staaten aus sich zu

nehmen. Deutschland schlägt vor, daß über die Art und Weise, wie

die deutschen Leistungen zu Reparationszwecken auf die deutsche Ge-

samtschuld anzurechnen sind, insbesondere über die Festsetzung der

Preise und Anteile unter Hinzuziehung von Sachverständigen verhan-

delt wird. Deutschland würde bereit sein, den Geldgebern aus öffent-

lichem Eigentum und öffentlichen Einkünften jede erforderliche Ga-

rantie zu geben.

Mit der Annahme dieser Vorschläge erlöschen sämtliche anderen

Verpflichtungen Deutschlands zu Reparationszwecken. Auch wird

dadurch das deutsche Privatvermögen im Ausland frei. Deutschland

hält seine Vorschläge nur für durchführbar, wenn das System der

Sanktionen alsbald aufhört, die gegenwärtige Basis der deutschen

Produktionen nicht noch weiter verringert, die deutsche Wirtschaft zum

freien Weltverkehr zugelassen und von unproduktiven Ausgaben ent-

lastet wird. Deutschland verpflichtet sich, die gütliche Entscheidung

einer internationalen Sachverständigenkommission über seine Lei-

stungsfähigkeit als bindend anzuerkennen. Die deutsche Regierung

erklärt sich bereit, Änderungsanträge oder andere Vorschläge der

amerikanischen Regierung bereitwillig entgegenzunehmen.

Belegung des Ruhrgebietes unter allen Umständen und ohne Rück-

sicht auf den Inhalt der neuen deutschen Vorschläge durchzuführen,

muß das Ergebnis der Konferenz in Höhe als ein vollkommenes

und nicht vorläufiges betrachtet werden. Es scheint indessen nach den

bisherigen vorliegenden Meldungen zweifelhaft, ob Briand tatsächlich

versucht hat, diese Politik Lloyd George gegenüber zu vertreten.

Wahrscheinlicher ist es, daß der französische Ministerpräsident sich auf

die Forderung beschränkt hat, daß Frankreich auch dann Bürgschaften

erhalten müsse, wenn eine Verständigung über die deutschen An-

gebote zustande käme. Es scheint, daß Briand als ein derartiges

Stand die Bürgschaft der Vereinigten Staaten annehmen

würde. Im übrigen ist die Lage nach Beendigung dieser Zu-

sammenkunft vollkommen ungeklärt. Unter den neuen Anregungen,

die jetzt in der Pariser Presse laut werden, verdient diejenige von

Gaumnitz Beachtung, der die Forderung stellt, daß die Alliierten auch

Umschau.

26. April 1921.

Es ist noch gar nicht allzulange her, daß man in Deutschland

von einem Sowjet-Rußland in absolut keiner Beziehung etwas wissen

wollte. Es dürfte noch in allgemeiner Erinnerung sein, mit welchen

Schwierigkeiten der Reichsaussenminister Dr. Simons kurz nach sei-

ner Amtsantritt zu kämpfen hatte, weil er in der Rede, in der er

Vor der interalliierten Konferenz.

(Zusammenfassung unseres eigenen Berichterstatters.)

n. Basel, 26. April. Einer Londoner Havasmeldung zufolge er-

klärte gestern Lloyd George im Unterhaus auf eine Anfrage, daß die

Besprechungen in Lympe rein privaten Charakter getragen haben.

Briand hat das Besprechen abgegeben, der britischen Regierung über

die französischen Vorschläge in ein oder zwei Tagen detaillierte Mit-

teilungen zu machen. Den Vertretern des Kabinetts in der inter-

alliierten Konferenz werden Instruktionen erteilt werden. Die Kon-

ferenz ist auf Samstag angelegt worden und wird über die anzu-

wendenden Maßnahmen beraten. Die neuen deutschen Vorschläge sind

nach nicht eingetroffen, aber wenn sie nicht befriedigend sein sollten,

dann wird die britische Regierung in der nächsten Konferenz die

französischen Vorschläge auf Belegung der westfälischen Kohlengruben

unterstützen.

Der französische Standpunkt.

n. Basel, 26. April. Pariser Meldungen zufolge rechnet man in

Paris damit, daß die am Samstag beginnende interalliierte Konfe-

renz acht Tage dauern wird. Man zählt darauf, daß auch die Ver-

einigten Staaten in dieser Konferenz offiziell vertreten sein

werden. Nach einer Mitteilung des Pariser Mitarbeiters der „Ba-

seler Nachrichten“, der gute Beziehungen zum Quai d'Orsay unter-

hält, legt man in Paris großen Wert auf die Erklärung, daß die Be-

legung des Ruhrgebietes durch das Verbleiben Deutschlands in der

Zahlung der restlichen 12 Milliarden notwendig wird. Die Frage

der Wiedergutmachung kommt bei der Belegung nicht in Betracht.

Unter Benützung dieses neuen Vorwandes drängen die Franzosen

nun energisch bei ihren Alliierten darauf, daß die Diskussion über

die Rückständigkeit der restlichen 12 Milliarden beendet und mit der

Das Bombenattentat in Bozen.

Dr. A. Genf, 26. April. Das Attentat der Faschisten in Bozen

bildet eine neue Bestätigung dafür, daß die Faschistenbewegung, nach-

dem sie in der Innenpolitik kein rechtes Betätigungsfeld mehr findet,

vollkommen in nationalitistisches Fahrwasser geraten ist. Nicht gegen

Gegen eine Rückkehr Karls von Habsburg.

e. Zürich, 26. April. Das tschechische Pressebüro meldet aus Bel-

grad: Unter dem Vorhild des Thronfolgerregenten Alexander hat hier

ein Kronrat stattgefunden, in welchem über den Versuch einer aber-

Die griechische Niederlage in Kleinasien.

e. Basel, 26. April. „Journal des Debats“ meldet aus Athen:

Die neue griechische Niederlage beiderseits der Front von Ouhak wird

bestätigt. Der Hauptteil der griechischen Armee befindet sich auf einer

Deutschland und die Auslandsdeutschen.

Am das Urteil von Autoritäten über die Frage der Notwendigkeit einer ausreichenden Entschädigung der Auslandsdeutschen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft zu erhalten, wandte sich der Landesverband Nordwestdeutschland des Bundes der Auslandsdeutschen vor kurzem an eine Reihe führender Persönlichkeiten und erhielt eine Anzahl wertvoller Meinungen, die gerade im Hinblick auf das in den nächsten Tagen im Reichstag zur Verhandlung stehende Kriegsschadengesetz besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Geheimrat Cuno, Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, schreibt: „In diesen Tagen, in denen die Rederei sich mit der Verwirklichung der in langer, mühsamer Arbeit zustande gekommenen Rederei-Abfindung zu befassen hat, liegt mir der Gedanke an eine baldige ausreichende Entschädigung der Auslandsdeutschen besonders nahe. Denn zur Wiederaufrichtung unserer See- und Uebersee-Regelung gehören nicht nur Schiffe, sondern auch vor allem Menschen, die den Mut und den eisernen Willen in sich haben, ihre beste Kraft daran zu setzen, deutscher Arbeit und deutscher Art in der Welt wieder eine Stätte zu schaffen. Ganz gewiß werden wir in den kommenden Jahren und Jahrzehnten es wieder zu spüren haben, wie richtig die alten Deutschen empfanden, als sie „elend“ denjenigen nannten, der im fremden Lande lebt. Um so größer die Verpflichtung, denen beizustehen, die auf vorgeschobenem Posten ihrem deutschen Vaterlande gebiet haben und bereit sind, ihm trotz aller seiner Not auf neue zu dienen. Eiderlich wird ebenso, wie bei uns Redern, an eine wirkliche „Entschädigung“ auch bei den Auslandsdeutschen angeht unserer Verarmung nicht zu denken sein — es wird auch hier eine „Abfindung“ werden. Aber diese Abfindung muß in angemessenem Verhältnis stehen zu den Opfern, die gebracht wurden. Und was an der Gesamtschuldung fehlt, werden Rederei sowohl wie Auslandsdeutsche zu erleiden wissen durch unangenehme Willen und vertrauensvolle Zuversicht.“

Senator Dr. P. F. F. in seine nachstehende Antwort: „Der Ausgang des Weltkrieges hat dem deutschen Volke so gut wie sämtliche Auslandsvermögen genommen. Ohne Einfuhr kann ein Schicksal-Milieu nicht leben; die Einfuhr muß mit Ausfuhr begabigt werden. So bedeutet die Wiederaufrichtung des Auslandshandels für das deutsche Volk von 60 Millionen im Inlande Lebenserhaltung. Eine ausreichende Entschädigung der Auslandsdeutschen, um sie in den Stand zu setzen, ihre Geschäftstätigkeit im Ausland wieder aufzunehmen, ist eine unumgängliche staatliche und volkswirtschaftliche Notwendigkeit.“

Besonders bemerkenswert sind dann die gemeinsamen folgenden Reiben der Senatoren Schramm und Dr. Studmann: „In vollem Einklang mit der bisherigen Haltung des Senats unterstützen die Unterzeichneten durchaus die Bestrebungen der Auslandsdeutschen auf eine ausreichende Entschädigung durch das Kriegsschadengesetz, die auch wir für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands für dringend notwendig halten.“

Interessant sind auch die ausführlichen Meinungen, die Herr Kunze in seine als Antwort übersandte: „Noch immer wird in den maßgebenden Kreisen völlig verkannt, daß es zur Erzielung eines genügend umfangreichen und nahrungsbereiten Güterausstausches nicht nur einer konkurrenzfähigen Industrie, sondern ebenso sehr jener eigentlichen Träger des Außenhandels, der Auslandsdeutschen und Kaufleute bedarf. Wer das richtig erkannt hat, ist England; denn um unsere Industrie dem englischen Handel dienstbar zu machen, gestörte es unsere Auslandsbeziehungen und vernichtete die Existenz der Auslandsdeutschen, in der völlig richtigen Berechnung, daß mit dem Verschwinden der deutschen Kaufleute nicht nur, sondern auch der sonstigen Gewerbetreibenden, Ärzte, Lehrer usw. von den wichtigsten Welthandelszentren, die deutschen Industrieprodukte nur noch durch englische Vermittlung dem Weltmarkt zugeführt werden können. Wollen wir uns je wieder erholen, so müssen wieder deutsche Volksgenossen in allen Teilen der Welt ihre Gewerbe treiben. Weitaus die meisten der bewährten Auslandsdeutschen können dies aber nur, wenn sie ausreichend entschädigt werden. Es bedeutet eine völlige Verleugnung der tatsächlichen Umstände, wenn man eine Entschädigung als „ausreichend“ oder „angemessen“ bezeichnet, die in Papier etwa ebenso hoch oder womöglich noch niedriger ist als der ziffernmäßig nachweisbare Schaden in Gold beträgt.“

Englands Budget.

WTB. London, 25. April. (Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte ein Regierungsvertreter, daß gegenwärtig 44 Bergwerke unter Wasser stehen. In diesen Bergwerken waren in normalen Zeiten 16 200 Personen beschäftigt.

Der Sprecher des Unterhauses Lowther gab seinen Rücktritt bekannt. Hierauf brachte Chamberlain das Budget ein. Er führte u. a. aus: Im Laufe der beiden letzten Jahre haben wir unsere auswärtige Schuld um 203 Millionen Pfund Sterling vermindert. Das ist ein Ergebnis, das kein anderes kriegsführendes Land erzielt hat. Die Gesamtausgaben für das Finanzjahr 1920/21 belaufen sich auf 974 023 000 Pfund. Die ordentlichen Einnahmen werden auf 1 058 150 000 Pfund. Sterl. geschätzt. Nach dem Vorschlag wird sich im kommenden Etatsjahre ein Ueberschuß der Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben von 84 127 000 Pfund. Sterling ergeben. Die Gesamtsumme, die im Laufe des Finanzjahres für die Amortisierung der Schuld verfügbar sein wird, wird auf 103 Millionen Pfund. Sterl. geschätzt. Einschließlich 80 Millionen auswärtiger Schuldobligationen und Staatsbonds, die in Großbritannien fällig werden, wird sich Großbritannien in diesem Jahre einem Betrag von 300 Millionen Pfund. Sterling an Schulden gegen-

über und den für die Amortisierung dieser Schuld verfügbaren Geldern wird eine neue Anleihe notwendig sein. Diese wird aber in keinem Falle im Auslande aufgenommen werden. Der gegenwärtige Augenblick ist für die Konsolidierung der schwebenden Schuld nicht günstig. Infolgedessen müssen ernsthafte Anstrengungen unternommen werden, die vom Kriege her bestehenden Verpflichtungen in Werte umzuwandeln, die erst später fällig werden. Heute Abend wird den Inhabern der nationalen Kriegsbonds die Ausgabe einer neuen Kompositionsanleihe bekannt gegeben werden. Diese Anleihe wird zum Pariskurs im Jahre 1921 zurückerstattet werden. Zu Ende der Woche werden alle Staatsbonds, die ausgegeben worden sind, aus dem Verkehr zurückgezogen.

Chamberlain führte weiterhin aus, Großbritannien habe alle seine Schulden an Japan, Spanien, Uruguay und Holland liquidiert. Es schulde noch 820 000 Pfund. Sterl. an Schweden. Ferner bleibe noch die Schuld an die Vereinigten Staaten und Canada übrig. Zusammenfassend sagte er, England habe einen großen Teil seiner auswärtigen Schuld liquidiert, seinen internationalen Kredit wiederhergestellt und bewiesen, daß es imstande sei, seine stolze Position als Finanzzentrum der Welt zu behaupten.

Asquith beglückwünschte Chamberlain und verlangte, die Regierung solle möglichst radikale Sparmassen durchführen. Sie solle sich ferner in keine philantropischen und kriegerischen Abenteuer einlassen, ohne sicher zu sein, daß diese Abenteuer erfolgreich im strengsten Sinne des Wortes seien.

Verständigung im englischen Bergarbeiterstreik.

(Drahtmeldung unterer eigenen Berichterstatters.)

a. Basel, 26. April. Zwischen den englischen Bergarbeitern und den Grubenbesitzern fanden gestern im Handelsministerium Besprechungen statt, in deren Verlauf folgende Verständigungsgrundlage angenommen wurde: 1. Der Lohn der Bergarbeiter muß nach der Grundgröße der Finanzlage der Kohlenindustrie festgesetzt werden. 2. Die Lohngrundlage muß mit der Gewinngrundlage der Grubenbesitzer übereinstimmen. Der Lohn geht jeder anderen Verpflichtung vor. Der Rest des Gewinnes wird unter die Grubenbesitzer und die Bergarbeiter verteilt, nach einem bestimmt anzulegenden Maßstab und nach Prüfung der Abrechnung durch eine gemischte Kommission, bestehend aus Vertretern der Bergarbeiter und der Grubenbesitzer. Wegen des herrschenden Tiefstandes der Industrie wird ein Uebergangsregime bis zum 1. Juli 1921 angenommen.

Der nationale Eisenbahnerverband hat seine Mitglieder angewiesen, bis zur endgültigen Beilegung des Konfliktes die Beförderung von Kohlen beim Verlassen der Gruben oder bei der Ankunft an den Häfen zu verweigern.

Vermischte Nachrichten.

Silbermünzenfund am Wannsee. Bei den Ausschachtungsarbeiten des am Wannsee im Bau befindlichen Bootshauses der Nordflugwerke Berlin-Teltow ist man in einer Tiefe von einem Meter auf eine Urne gestoßen, in der sich ungefähr 200 Silbermünzen befanden. Bei näherer Besichtigung stellte sich heraus, daß man einen überlieferten Fund gemacht hatte. Die Münzen stammen aus den Jahren 1155 bis 1150 und zeigen die Prägung des Königs Wenzeslaus II. von Böhmen. Die Nordflugwerke werden diesen Silberfund einem Museum überweisen.

Einem seltsamen Freispruch fällt das Elberfelder Schwurgericht. Unter der Anklage der vorsätzlichen Tötung hatte sich der Geschäftsführer Friedrich Jäger zu verantworten. Er lebte mit seiner Frau schon seit längerer Zeit in Unfrieden. Im November vorigen Jahres wurde er nach einer neuen häuslichen Auseinandersetzung wegen angeblicher Beholdung seiner Frau in Schußhaft genommen. Als er in seine Wohnung zurückkehrte, entstand eine neue Eifersuchtszene. In deren Verlauf Jäger seine Frau erschoss und sich dann die Pulsader durchschnitt. Der Gerichtsarzt bezeichnete den Angeklagten als einen nervösen Menschen, der zu Affektstörungen neigt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage. Es mußte daher auf Freisprechung erkannt werden.

— Ausführender Unterricht in Hamburger Schulen. Aus Hamburg wird uns berichtet: Die Oberbehörde beabsichtigt, an einigen höheren Schulen Russisch als Unterrichtsfach einzuführen, auch staatliche kaufmännische Fortbildungsschulen rüsten russischen Unterricht ein, in der Erwartung, daß die wichtigsten Aufgaben für uns im Osten liegen und daß es eine Mission ist, daß Südamerika, das zweifellos ein sehr guter Kunde für unsere Fertigfabrikate ist, allein imstande sei, die Masse unserer Ausfuhrartikel aufzunehmen.

Ein hygienisches Preisausgeben. Ein eigenartiges Preisausgeben in Dresden für die jüdische Schuljugend erlassen. Es wurden eine Anzahl Aufgaben zur Bearbeitung für verschiedene Schulen gestellt, so zum Beispiel: „Hygiene und Sittlichkeit“, „Wie stelle ich mich zum Sport?“, „Von Wundbehandlung meines Körpers“, „Wie erhalte ich meinen Körper gesund?“. Eine Berufsschule erhielt das Thema: „Wie begegne ich den Gefahren meines Berufs?“, eine höhere Mädchenschule „Milde und Gesundheit“. Von den rund 1200 eingelangten Arbeiten entfielen 400 auf Volksschulen, 200 auf Berufsschulen und je 100 auf die übrigen Gruppen. Wie jetzt in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt wird, wurden 5 erste Preise, 11 zweite Preise und 26 dritte Preise verteilt.

Nuß Baden.

Zu dem Brandunglück in Sonthausen.

Die im Interesse des Wiederaufbaues von Sonthausen zu behandelnden Fragen wurden am 14. April in Sonthausen in Anwesenheit von Ministerialrat Stürzenacker als Vertreter des Arbeitsministeriums und des Ministeriums des Innern, sowie des Landeskommissars von Konstanz erörtert. Die weitere Behandlung der Einzelfragen wurde in die Hände eines Bauausschusses gelegt, zu dem Vertreter der Behörden, der Privatarchitekten-Gesellschaft und des Vereins Badische Heimat gehören. Sämtliche Beteiligten waren darin einig, daß das Endziel sein müsse, möglichst bald wieder die abgebrannten Gebäude des Ortes in möglichst zweckmäßiger, billiger und schöner Weise aufzubauen. Die in dieser Hinsicht eingeleiteten Bestrebungen lassen einen vollen Erfolg erhoffen.

Die Organisation der Polizei in Baden.

Am Samstag beriet der Hausstatenschuß des Bad. Landtages über die dem Landtage vorgelegte Denkschrift über die Organisation der Polizei und genehmigte nach mehrstündiger Debatte mit allen gegen zwei Stimmenthaltungen die darin niedergelegten Grundzüge für die Neuorganisation der badischen Polizei. Nach diesem untersteht die gesamte Polizei dem Ministerium des Innern, dem die oberste Aufsicht und Leitung über die badische Polizeibeamtenschaft übertragen ist. Außer der alten Polizeibeamtenschaft in den größeren Städten soll noch je eine Hundertschaft aufgestellt werden in Sigmaringen, Waldshut und Wörzach. In Sigmaringen steht das Gebäude der ehemaligen Unteroffiziers-Vorhalle zur Verfügung, für die Wahl von Wörzach und Waldshut war die Nähe der Grenze maßgebend. Zur Ausbildung der Umoörter für den Polizeidienst wird eine Polizeischule wie in anderen Ländern des Reiches eingerichtet; sie hat ihren Sitz in Karlsruhe. In ihr sollen Gesekeskenntnis im weitestem Umfange und praktische Übungen bei der Handhabung des Dienstes, ebenso Reibesausbildung gelehrt werden.

Eine vom Berichterstatter bekannt gegebene Zusammenfassung über die Form der Meldungen ließ erkennen, daß gute Resultate erzielt werden können, wenn dem Landtag an sich eingeladen würde, diese Polizeischule einmal zu besichtigen. Die Denkschrift enthält weiter eingehendes Material über die Einrichtung der Polizeischule, über die technische Ausrüstung, über die Höhe der Kosten usw. Der dritte Nachtrag wird die einzelnen Forderungen enthalten, über die dann auch das Plenum des Landtags Beschluß zu fassen hat.

Von sozialdemokratischer Seite wurde, laut „Mannh. Volkst.“ dem Badische Ausdruck gegeben, die geplante Neuorganisation nicht dauernd beizubehalten, sondern später wieder zur früheren Organisation zurückzuführen. Ein hohes Maß von Verantwortlichkeit gegenüber den Staatsbürgern und den Einrichtungen der Republik müsse der Ordnungspolizei angetragen werden; sie dürfe unter keinen Umständen etwa einmal ein Instrument der Reaktion werden. Der Minister des Innern gab beruhigende Erklärungen über die Zuverlässigkeit der Polizei nach dieser Richtung hin ab.

— Mönchheim, 25. April. Die freikundigen Schneidergesellen haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die Gesellen von ihren Forderungen 5 Pfg. abgelaufen hatten, sobald die Lohnzulage 35 Pfg. pro Stunde beträgt.

— Mannheim, 26. April. Seit Anfang des Monats ist hier ein neues Einigungsamt tätig, das sich mit Streitigkeiten aus Pachtverträgen zu befassen hat.

— Mannheim, 25. April. Als Spezialist in Fahrraddiebstählen hatte sich der Räder Christian Pfand aus Thalhäking zu verantworten. Er hat zugehandelt in Mannheim und Umgebung 22 Fahrräder gestohlen und sie um gute Preise, vorzugsweise in Mönchheim an den Mann gebracht, wo er in dem Bauernhof Heinrich Brugrad einen Abnehmer hatte. In Schriesheim stahl Pfand eines Tages dem Arzt Dr. Weisgrub das Rad mit einer fahrsicheren geburtsärztlichen Instrumente im Werte von 8000 Mark. Pfand, der schon über ein Duzend Jahre in Zuchthausmauern zugebracht hat, erhielt wieder 5 Jahre Zuchthaus, Brugrad wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Mannheim, 25. April. 45 000 Eier (!) die nach Baden verschoben werden sollten, wurden von der Gendarmarie auf der Station Siebelsbad, in der Nähe von Würzburg, beschlagnahmt.

— Schmetzingen, 25. April. Der Spargelmarkt weist nunmehr erhöhte Zufuhr auf. Das Angebot betrug über 2 Zentner, der Absatz ist aber sehr schleppend, da der Preis von 6 Mk. für das Pfund den Privatkäufern viel zu teuer ist. Auswärtige Besucher erklärten, daß sie die Spargel lieber in Mannheim kauften, wo sie billiger sind als am Erzeugungsort.

— Kallat, 26. April. Der 62 Jahre alte Ratsdiener Anton Thoma wurde, als er sich nach seiner Wohnung im Rathaus begeben wollte, auf der Treppe ohnmächtig und kürzte rücklings herunter. Der treue Beamte erlitt einen Schädelbruch, der den abschließenden Tod herbeiführte. — Ein auskultivierter 26jähriger

Myrrholin-Seife

Von der Natur als wertvollster Bestandteil der Haut, als beste Kinderseife empfohlen. Überall erhältlich. Myrrholin-Gesellschaft Frankfurt/Main.

Karlsruher Bürgerhäuser von 2 Jahrhunderten.

Im Auftrag des Bundes deutscher Architekten (B.D.A.) Ortsgruppe Karlsruhe sprach im vollbesetzten Rathaus Saale Herr Dr. A. Waldenau über die Entwicklung des Karlsruher Bürgerhauses seit der Gründung der Stadt 1715. Er teilte die Baugeschichte seit 200 Jahren in folgende Hauptgruppen ein:

Die Zeit des Barock bis 1800, Weinbrenners Zeit 1800—1830. Die Romantiker 1830—1860, und die Neu-Renaissance bis 1890. Für die neueste Zeit nahm er noch als Hauptperioden den Eklektizismus 1890—1900 und den Jugendstil 1900—1910, während zugleich schon etwa seit 1900 eine Gesundung der Bürgerhausarchitektur einsetzt. Die wichtigsten Vertreter der Barockgruppe sind J. H. Arnold, Fr. von Kellau, der Erbauer des Schlosses, und Wilhelm Feze als die Hauptfiguren, die geniale Erbauer der vielleicht schönsten Profanbauten von Karlsruhe: das schwebende Palais an der Hans Thomaststraße, der alte grüne Baum am Durlacher Tor, das Janerische-Schloßchen, das Eisinger Tor, das Zeughaus u. a. m. (Kleine Kirche).

Weinbrenner fand bei seiner Berufung zum Baudirektor große Aufgaben vor, die mit der von Karl Friedrich begonnenen Ausdehnung der Stadt in Zusammenhang standen. Es galt neue Bürgerhäuser zu bauen in ganzen Baublocks, aber auch zahlreiche Monumentalbauten. Dieses große Bauprogramm, das einer Neu-Gründung der Stadt nahe kam, löste er nun mit einer Stillebnheit und Einheitslichkeit, durch die Karlsruhe heute noch berührt ist. Zugleich verband er, in Anlehnung an barocke Vorbilder ausgezeichnete Grundrisshaltungen für die häufig vorkommenden spitz- und stumpfwinkligen Gebäuden zu gestalten. Die Einheitslichkeit und der Rhythmus Weinbrennerscher Straßentypen lassen sich ja heute noch hier zur Genüge feststellen.

Das Straßenbild der Weinbrennerzeit erlitt aber seit etwa 1830 starke Veränderungen, als Hübsch und Fr. Eisenlohr mit ihren romantischen, Bed. Müller mit seiner renaissancestischen Bauten die Straßentrassen durchbrach. Man griff nicht nur auf alte deutsche Formen zurück, sondern glaubte auch im Material eck und materialcharakteristisch arbeiten zu müssen. Man verzart den Verputz und bevorzugte den einheimischen Sandstein, den Badstein und die zu Schmuckformen verwandelten Terrakotten. Neben dem Arbeiter und dem Sammlungsgebäude von Hübsch bilden der Bahnh-

hof und gotische Kapelle von Eisenlohr, die charakteristischen Monumentalbauten jener Zeit, während von Bürgerhäusern nur noch wenig erhalten ist. A. B. Eisenlohr Wohnhaus in der Karlsruher Straße neben dem Moninger und das große Wohnhaus, in dem heute das Wohnungsamt ist. Von Bed. Müller sei als bedeutendstes Werk das Sammlungsgebäude und die Kassenausgestaltung des Friedhofes genannt. War hier schon der Einfluß der Renaissance zu verspüren, so wird die Folgezeit auf 3 Jahrzehnte hinaus völlig von ihr eingenommen.

Oberbaurat Josef Durm begann sein baukünstlerisches Schaffen mit sehr ansprechenden Bauten, der Synagoge, dem Bierordisbad und dem Schmiederischen Hause, sowie einzelnen kleinen Villen in der Kriegstraße, an denen sein architektonisches Können zur Geltung kam. „Es verlor jedoch jegliche Haltung, wurde kalt und geistlos, als er als sicherer Mann auf Grund seines außerordentlich umfangreichen Wissens den Apparat des architektonischen Formenschatzes mit Willkür und Willkürlosigkeit ohne Gleichen aufzählen zu lassen, stets bereit war.“ Diesen Vorwurf begründete Waldenau an Hand seiner vortrefflichen Lichtbilder nicht nur für die Hausansichten, sondern auch für den Grundriß. Unter Durms Einfluß stand damals fast die ganze Karlsruher Architektenschaft.

Seit 1870 bauen für die während des Krieges reicher gewordenen Bürger Männer wie Lang, Gersner, Anoterer, Ziegler und andere. Wohngebäude statt ausschließlich im italienischen Palazzoform. Gegen Ende des Jahrhunderts entwickeln sich aber auch daneben, infolge der architektonischen Vorlagenten, die in ungeheurer Zahl erscheinen, Bauwerke aller Art, exotische, deutsche und englische bunt gemischt. Dazu drängte sich der von einigen Kraftigen willkürlich erzeugte Jugendstil. Aber mit Beginn des Jahrhunderts trat aber wieder ein Mann auf, der die Gesundung des Bewusstseins predigte und in die Tat umzusetzen begann: Karl Schäfer! Die aufsteigende Linie in der Architektur des Karlsruher Bürgerhauses, wie sie von den Schülern des großen Meisters: Nagel, Leuger, Kelling, Serauer und anderen weitergeführt wird, findet ihre Begründung durch Friedrich Ostendorf, der weislos seine Bedeutung für die gesamte Architekturgeschichte noch tiefer begründet hätte, wenn ihn der Heidentum nicht vorzeitig aus seinem arbeitsreichen Leben gerissen hätte. Seine 6 Wälder „vom Bau“ werden für alle Zeiten ein Dokument architektonischen Könnens bleiben und Ostendorfs Wohnhausbauten bilden einen gewaltigen Abschnitt der Entwicklung des Karlsruher Bürgerhauses von 2 Jahrhunderten.

Nach dem mit lebhaftem Beifall von den Zuhörern aufgenommenen Vortrag sprach Herr Arch. B. D. A. Waldenau noch ein Schlusswort zu der Vortragsreihe, wies nochmals auf die Bedeutung der in den 4 Vorträgen behandelten Fragen hin und schloß mit dem Wunsch, daß der Bauwirtschaft bald durch Befestigung einengender Maßnahmen der Weg zur freien Auswirkung gebnet werden möge.

Der Rubens von Winkelshofen.

Stilze von Hans Frederksdorf.

Die Erregung war groß und freudig. Wie Kinder lachen die Stadtbäuer und lachen mit leuchtenden Augen nach dem Sprecher, dem kleinen Lehrer Baum, der, mit rotem Kopf und großartigen Redeherrnbewegungen, fortfuhr:

„Ich sehe die Zukunft unserer Stadt in goldenen Farben. Wir werden aus unserer Einämte hervortreten. Dornröschen ist erwacht! (Beifälliges Murmeln.) Fremde werden in Scharen nach Winkelshofen kommen, um den neuentdeckten Rubens in unserer ehrwürdigen und architektonisch so interessanten Stadtkirche zu betrachten, und sie werden bei dieser Gelegenheit entdecken, daß unsere Stadt reich ist an alten Bauten und eine reizvolle Umgebung hat.“

Die Rede hatte größten Erfolg. Alle stimmten dafür. Die Wirte sahen in Zukunft ihre Fremdenzimmer nicht nur hübsig belegt und die Gastzimmer voll von essenden und trinkenden Menschen, sondern auch „Dependancen“ mit Goldregenbüschen, Springbrunnen und Gartendächern entstehen. Die Kaufleute träumten von peltigertem Umkle, die Bürger von Fremden, an die sie „vermieten“ würden, und die Stadtbäuer sahen das Steuerfeld schwellen.

Also wurde Punkt 8 der Tagesordnung: Bericht von Lehrer Baum über das von ihm in der hiesigen Stadtkirche entdeckte Rubensgemälde und Bewilligung von Mitteln für Nefflamewede zur Hebung des Fremdenverkehrs unter Hinweis auf den von Lehrer Baum entdeckten Rubens“ einstimmig genehmigt.

Schon am nächsten Tag erschien im Kreisblatt ein riesenlanger Aufsatz des Lehrers Baum über den von ihm entdeckten Rubens in der Stadtkirche, und bald tauchten in allen großen Zeitungen des Landes Anzeigen auf, die den Fund abgefeilt waren und Dinge von Winkelshofen behaupteten, die den Widerspruch eines Lammes erwecken mußten.

Alles war zufrieden. Man wartete lächelnd. Man wartete mit einem Lächeln. Man wartete mit einem verlegenen Räuseln. Man



Vermischte Nachrichten.

Eine große, bayrische Trachtenschau. In München soll Pfingsten eine große, bayrische Trachtenschau veranstaltet werden.

Mordpläne in einer gräflichen Familie. Unter der schweren Beschuldigung, einen Mordanschlag auf den Grafen Georges Wilhelm Schlieffen auf Schlieffenberg bei Güstrow und mehrere Männer zur Ausführung des Verbrechens angestiftet zu haben, sind die Gräfin Eleonore von Schlieffen, geborene von Sprenger, zu Görlich-Schönburg und ihr Sohn, Graf Hans Heinrich von Schlieffen, in Berlin verhaftet worden.

Deutsche Briefmarken zu 10 und 20 Mark. Infolge der in Kraft getretenen neuen Postgebühren ergeben sich auf dem Gebiete der Postwertzeichen verschiedene Veränderungen.

Das erste Schwimmbad aus Eisenbeton. Die Anwendung des Eisenbetons als Schiffbaustoff, die besonders seit Kriegsanfang in vielen Staaten eine ständig wachsende Verbreitung findet, hat soeben einen bedeutungsvollen Fortschritt zu verzeichnen.

April ist auf der Mindener Eisenbeton-Werft, A.-G., in Minden (Westf.) das erste Eisenbetonschwimmbad der Welt seinem Element übergeben worden. Das Bad, das nach dem Patent des Regierungsbaumeisters Dr. Ing. Wilhelm Teubert erbaut ist, und 80 Meter Länge und 10 Meter Breite im Lichten mißt, dient neben seiner für die Binnenschiffahrt wichtigen Verwendung als Ausbesserungsboot hauptsächlich als Dauerstaltform für den Bau von Eisenbetonschiffen.

Versteigerungpreise. In Wien hat die Versteigerung des Nachlasses des Erzherrnogs Ludwig Viktor mit der Ausbietung seines silbernen Tafelprunkgerätes begonnen.

Die Spinnne als Industriearbeiter. In einem Institut für Meßinstrumente in Hoboken bei New York sind 200 Spinnen damit beschäftigt, die für die Meßinstrumente erforderlichen Fäden zu spinnen.

festigt zu diesem Zwecke am Rande der Hand einen Faden. Bevor sie aber den Boden erreicht, rollen die Mädchen den Faden auf ein Spulrad und bewirken durch die Drehung des Rades, daß der Faden aufgerollt wird.

Der Klub der ruinierten Millionäre. Ein philanthropischer Chicagoer Millionär will Geld zur Verfügung stellen, um Millionärswitwen, die ihr Vermögen verloren haben, eine Zuflucht zu bieten.

Das höchstbezahlte Filmbaby. Ganz New York befindet sich in Aufregung über den schwererkranken fünfjährigen Radie Coogan, der zusammen mit Charlie Chaplin in dessen Filmstück „The Kid“ auftreten soll.

Schwimmende Hotels. Kashmir hat unzweifelhaft die originellste Hotelindustrie der Welt. Das gesamte Hotelwesen in Kashmir — es kommen nur die zwei Städte Srinagar und Gulmarg in Betracht — spielt sich auf Schiffen ab, denn es gibt keine festen Hotels.

JACOBI 1880 DEUTSCHER WEINBRAND JACOB JACOBI STUTTGART

Vertreter: August Reutter Karlsruhe I. B., Karlstrasse 116. Telefon 4682.

Danksagung. Für die vielen bewußte herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Danksagung. Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben, einzigen Kindes in so überaus reichem Masse gewordenen Beweise herzliche Teilnahme, insbesondere für die Trost- und Worte des Herrn Stadtpfarrers Rohde, für die ehrende Leichenbegleitung der Herren Lehrer von der Oberrealschule, des Herrn Direktors der Union-Brauerei, sowie für die Spende der Arbeiter und Angestellten, die Kranz- und Blumenbeigabe der Schüler der Oberrealschule, des Arbeiter-Jugendvereins und für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir innigsten Dank aus.

Wanzen und Brut. vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Noodal. Erfolg verblüffend. Kinderlos. Daneschreib. v. über. 11. Beste Zeit zur Brutvernichtung.

In 2 Stunden Trauer-Drucksachen wie: Trauerbriefe, Danksagungs-Korrespondenz- und Visit-Karten, Buchdruckerei, Ferd. Thiergarten, Karlsruhe i. B., Verlag der Badischen Presse

Fahrräder. Fahrradzubehör, Laufdecken, Luftschläuche zu ermäßigten Preisen. Reparaturen werden prompt erledigt. P. Eberhardt, Amalienstr. 57 u. 63.

Baumwoll-Treibriemen. reines Baumwollgewebe, breiten 5, 30, 40, 45, 50, 55 mm, Meter Mk. 5.—, Musterbroschüre unter 9 M. Nachnahme, 1451a A. Keller, Pfullingen 7 (Würtemberg), extilmanufaktur.

Offene Stellen. Karlsruher Brauerei sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, zuverlässigen Expedienten. Bewerber wollen sich unter Angabe der Verhältnisse und unter Vorlage von Zeugnis schriftlich unter Nr. 6700 an die „Bad. Presse“ melden.

Reisender gesucht. mögl. m. Kenntnissen in der Lebensmittelbranche. Es wollen sich nur solche Herren melden, die bereits erfolgreich auf dem Gebiet tätig waren. In Zeugnisse auszuweisen, Vermögen und nicht über 40 Jahre alt sind. Angebote unter Veranschlagung eines Bildes und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6704 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gärtner. mit guten Empfehlungen, der auch etwas Hausarbeit übernimmt, auf 15. Mai gesucht. 1760a Geschw. Kühner, Galtbrunn, Ort, Ettlingen. Hausverwalter gesucht für Geschäfts-Baus. Angebote unter Nr. 6723/30 an die Badische Presse.

Bauführer. tüchtig und energisch, erfahren im Beton- und Eisenbetonbau, sowie in allen Hoch- und Tiefbauarbeiten, zum baldigen Eintritt gesucht. — Meldung mit Zeugnis und Lebenslauf bei Ed. Züblin & Cie., 1781a Aktiengesellschaft, Zentrale Stuttgart.

Gesucht. diplomierte Lehrkraft (unverheiratet), mit Auslandspraxis für Italienisch und Spanisch (Grammatik, Conversation, Correspondenz). Angebote mit Verhältnissen, Referenzen, nachweislich in Abs. u. Urchrift, Honoraransprüche u. L. m. unter Nr. 6707 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 31157

Generalverreiner Herr. welcher sich energisch und dauernd mit der Angelegenheit aller der großen Tagesstellungen u. Sachverhalte betätigen will. Ausführliche Vermerkmale wollen unter Nr. 1782a an die „Bad. Presse“ einreichen werden.

jüngerer Magazinier einen jüngeren Herrn. der mit dem Bestsellereisen durchaus vertraut ist, gesucht. 178a Wolf Netter & Jacobi, Eisenbahnstation, Frankfurt a. M. Buchhandlungsreisende für leistungsfähige neue Zeitschrift, die jedes Buchhändler- und Versandunternehmer haben muß, bei guten Verdienstmöglichkeiten gesucht. Angebote unter F. M. 178 an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten.

Hausierer gesucht für einen sehr billigen gangbaren Artikel der Textilbranche. 1748a Volkshilfsfach 56, Worsheim. Für Büro und Lager ein Kaufmännischer Lehrling gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 6712 an die „Bad. Presse“ erbeten. 2. Etage, 23. Etage.

Kornproduktenhandlung. 301 Ferkel 702. KERZNER, ALPERN, WEISSMANN & CO. KARLSRUHE. ANKAUF von ALTEISEN-METALLE aller Art - LUMPEN - KNOCHEN - ALTPAPIER-AKTEN-BRIEFE - FÜRHER, unter Garantie des Mindestpreises zu hohen Preisen

Mädchen. 1 Küchenmädchen, 1 Ofenmädchen. Braues, fleiß. Mädchen für Küche u. Haus findet bei Kl. Familie (2 Pers.) für bald gute u. dauernde Stellung. 1778a Friedenstr. 89, 1. Trepp.

Mädchen. in Haus u. Küche. Kann auch D. fleißig anlernen werden. Zeugnisabgabe, und Gehalt, Sanitär, erbet. an Frau Wobler, Verlegerin, 1780a Verlegerin, 1780a Suche ein tücht. besseres Mädchen, welches kochen kann, Kohlen und gute Bedienung. Zweitmädchen vorhanden. D. Hagauer, Weberei, 4717 Marienstr. 46.

Stellengefuche. Tüchtige Stenotypistin und Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle, der sofortige Angeb. unter 17254 an die „Bad. Presse“.

Wäch. und geschmeidig wird das Leder durch tägliche Pflege mit Erdal. Die Schuhe halten länger. spart durch Erdal. 1718





Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Aus der Handelswelt.

Verkehrsperre. Außer Eis- und Frachtwagenladungen nach Stationen des besetzten Gebietes über Mannheim Richtung Worms und Bismarckheim dürfen nunmehr auch Eis- und Frachtwagenladungen dahin bis auf weiteres nicht mehr zur Beförderung angenommen werden.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen der Firma „Ingenieurbüro für Elektrotechnik Floor u. Appel in Karlsruhe“, alleiniger Inhaber Kaufmann Karl Appel in Karlsruhe, ist am 14. April das Konkursverfahren eröffnet worden, da die Firma, nach der Erklärung der Rechtsanwältin Marum u. Dr. Nachmann, hier, als deren Vertreter, ihre Zahlungen am 11. April 1921 eingestellt und hiernach zahlungsunfähig ist.

Sirischfeld u. Bunnshoff in Mannheim hat in Hamburg eine Zweigniederlassung errichtet. Für den Kaufmann Carl Appel in Karlsruhe, ist am 14. April das Konkursverfahren eröffnet worden, da die Firma, nach der Erklärung der Rechtsanwältin Marum u. Dr. Nachmann, hier, als deren Vertreter, ihre Zahlungen am 11. April 1921 eingestellt und hiernach zahlungsunfähig ist.

Frankfurter Börse. Die Zulassung der 11 Mill. Mark neuen Stammaktien der Reiniger, Gebbert u. Schall A.-G. in Erlangen (Nr. 8001-19000) und der Mark 2.40 Mill. neuen Aktien (Nr. 1801 bis 4000) der Angust Wegeth A.-G. in Kassel wurde bei Köln am Rhein zur Notierung wurde genehmigt.

Die Mühlener Industriehank e. G. m. b. H. erklärte einen Reingewinn von M. 281.172 (i. V. 101.040), aus dem eine Dividende von 7 (5) Proz. zur Verteilung gelangen soll.

Die Bayerische Landwirtschaftsbank schließt mit einem Gewinn von M. 341.279 (241.850) und verteilt 4 (0) Proz. Dividende.

Oberbayerische A.-G. für Kohlenbergbau. Der Abschluß der Oberbayerischen A.-G. für Kohlenbergbau ergibt nach M. 3.811.796 (i. V. 3.336.150) Abschreibungen und M. 339.177 (396.658) Kursverlust einen Gesamtverlust von M. 4.455.192, der vorgetragen werden soll.

„Banaria“ Konfektfabrik A.-G. Schwandorf. Unter Mitwirkung der Bayerischen Diskont- und Wechselbank A.-G. in Nürnberg und des Banerischen Waldfrüchte-Lieferungsverbandes in Regensburg wurde die obige Gesellschaft gegründet.

Universitätsdruckerei S. Ehrig A.-G., Würzburg. Die G.-B. genehmigte den Abschluß (10 Proz. Dividende) und beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. mittels Ausgabe von 700.000 Mark Stammaktien und 300.000 M. 6proz. kumulativen Vorzugsaktien mit siebenfachen Stimmrecht.

Die Aktien zum gleichen Kurse in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je zwei alte Aktien eine neue, die ab 1. Juli d. J. dividendenberechtigt ist, entfällt. Der Begebungskurs der Vorzugsaktien wurde ebenfalls auf 100 Prozent festgesetzt.

Wirtschaftspolitisches.

Oberschlesische Steinkohlenförderung. In der ersten Hälfte des Monats April hat die fördertägliche Leistung im ober-schlesischen Steinkohlenrevier sich nur um ein geringes verbessert. Sie belief sich auf 109.482 Tonnen gegenüber der vom März mit 107.843 Tonnen und bleibt hinter der des Februar noch mit ungefährl. 12.000 Tonnen zurück.

Italienische Vorschriften für den Warenverkehr nach Deutschland. Bei allen Sammelanfragen nach Deutschland ist in Zukunft außer Brutto- und Nettogewicht auch noch unbedingt der Wert der einzelnen Sendungen zu deklarieren.

Hamburger Metallmarkt vom 25. April. An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 Kg. Silber (etwa 900 fein auf Grundlage 1000 fein): 1020 (1050) B., 1015 (1035) G.; April: 1025 (1050) B., 1015 (1035) G.; Mai: 1010 (1040) B., 995 (1030) G.

Frankfurter Börse vom 26. April. Die Börse befand sich in guter Stimmung, namentlich bei Eröffnung des Verkehrs. Die politische Lage wird zusehends besser beurteilt und dementsprechend trat eine lebhaftere Geschäftstätigkeit ein, welche sich aber nur auf einzelne Werte beschränkte.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 26. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Devisennotierungen, Gold, Brief, Geld, etc.

Table with columns: Bank- und Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Notierungen der Frankfurter Börse vom 26. April, Name, Kurs.

Table with columns: Bank- und Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Notierungen der Frankfurter Börse vom 26. April, Name, Kurs.

Table with columns: Bank- und Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Notierungen der Frankfurter Börse vom 26. April, Name, Kurs.

Table with columns: Bank- und Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Notierungen der Frankfurter Börse vom 26. April, Name, Kurs.

Table with columns: Bank- und Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Amthche Bekanntmachungen.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Wir machen darauf aufmerksam, daß Kraftfahrzeuge, die in die sogenannte Mischmotor einbezogen sind, gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 3. Mai 1909 auf Kraftfahrzeuge anzusehen sind und daher vom Verkehr zum Vollschleppwagen zum Verkehr auf öffentlichen Wegen und Plätzen ausgeschlossen sein müssen.

Ortspolizeiliche Vorschrift über das Halten von Hausgeflügel in den Stadtteilen Darzlanden und Vetschheim.

Die Stadtgemeinde Mühlheim in Baden hat die Stelle eines

Ratschreibers

Ratschreiber-Gehilfen

And-Halbänder

Münzlinge

Druckarbeiten

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Mittwoch, den 27. April, vormittags 9-12 Uhr und nachmittags von 1-4 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 15401-16200 an unserer Kasse, Monstr. 28, gegen Vorlegung des neuen Markenbuchs. Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.

Konserven.

In den hiesigen Metzgereien werden ständig abgegeben: Prima bayerische Leber- und Griebenwurst in Bücheln, die 2 Bücheln zu M. 8.—, Berner La Corned- und Vollbueel, die große Büchle (6 anal. Bücheln netto) M. 42.— im Aufschnitt das „deutsche Büchle“ zu M. 2.—

Gebr. Möbel

kauft man solid und preiswert in der Aitmöbelstelle - Karlsruhe. Gemeinnützige Hauswirtschaftliche Schloßplatz 13. Telefon 3204. Ankaufgebrauchter Möbel etc.

Tipografico

(ges. gesch.) ist ein bewährtes Blutreinigungsmittel. Viele tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist erfolgreich bei Nerven, Rheumatismus, Augenleiden, Skrofeln, Arterienverkalkung, Hartleibigkeit, Tuberkulose, Lähmungen u. Schlaganfällen. Ein Pak. M. 6.—. Porto extra, bei 6 Paket u. darüber portofrei. Nur echt zu beziehen, gegen Nachnahme von Thüringer Tee- und Tabakfabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Druckarbeiten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

lauf 247. Augsburg-Nürnberg 440. Wenn sich auch der Schluß der Börse stiller gestaltet, so bleiben doch die meisten Kurse behauptet. Überbedarf schwankt zwischen 292 1/2 und 295, Höchst 936 1/2-933 1/2.

Notierungen der Berliner Börse vom 26. April.

Table with columns: Industrie-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Bank-Aktien, Name, Kurs.

Table with columns: Kolonialwaren, Name, Kurs.

Table with columns: Schiffahrtswerte, Name, Kurs.

Table with columns: Festverzinsliche Papiere, Name, Kurs.

Berliner Börse vom 26. April. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Mäßige Kursbefestigungen überwogen. Börsen stellen sich höher um 12-15 Proz. Nach dem Bekanntwerden der deutschen Note an America verschärfte sich die Geschäftslage.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 26. April. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Devisennotierungen, Name, Kurs.

Table with columns: Devisennotierungen, Name, Kurs.